

[Free] Der Feind in meinem Bro: Die groen und kleinen Irrtmer zwischen Chef und Mitarbeiter

# Der Feind in meinem Bro: Die groen und kleinen Irrtmer zwischen Chef und Mitarbeiter

Von Martin Wehrle

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub

*Martin Wehrle*

## Der Feind in meinem Büro

*Die groen und kleinen Irrtümer  
zwischen Chef und Mitarbeiter*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #186789 in eBooksVerffentlicht am: 2013-04-12Erscheinungsdatum:  
2013-04-12File Name: B00ADMQFA4 | File size: 18.Mb

Von Martin Wehrle : Der Feind in meinem Bro: Die groen und kleinen Irrtmer zwischen Chef und Mitarbeiter before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Feind in meinem Bro: Die groen und kleinen Irrtmer zwischen Chef und Mitarbeiter:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 21 von 22 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Tolle Anregungen Von Ein Kunde Dieses Buch beschreibt auf höchst unterhaltsame Weise, warum sich Chefs und Mitarbeiter so oft in den Haaren liegen und missverstehen. Besonders hat mir das Kapitel über die Kommunikation ("Nix verstehen, Chef!?) gefallen. Hier ist dem Urteil der "Welt am Sonntag", die mich auf das Buch aufmerksam gemacht hat, nichts hinzuzufügen: "hnlich wie in den zahlreichen Bestsellern, warum Frauen und Männer sich nicht verstehen, werden hier die Kommunikationsknoten zwischen Chef und Mitarbeiter aufgezeigt. Bittet der Chef, etwas ausnahmsweise noch heute zu erledigen, kommt das beim Mitarbeiter als Kritik an, als habe er es sonst immer zu langsam getan. Chef-Deutsch versus Deutsch - da fehlt nur noch das passende Lexikon dazu. Die Folge ist eindeutig: sinkende Motivation." In denbrigen Kapiteln geht es um all die Zankpfähle des Alltags, die jeder aus seiner eigenen Firma kennt: zum Beispiel um berstunden, Blaumachen, Mobbing und schwierige Verhandlungen ums Gehalt oder um eine Beförderung (hier gibt's auch praktische Tipps!). Der letzte Teil des Buches weist den Weg aus dem Dilemma am Beispiel von Firmen, wo Chefs und Mitarbeiter schon heute Hand in Hand arbeiten. Zum Beispiel habe ich nicht gewusst, dass bei der Drogeriekette die Mitarbeiter ihr Gehalt und ihre Vorgesetzten selbst bestimmen. Ein anregendes, unterhaltsames und rundum lesenswertes Buch. 6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Guter Vorgänger vom Irrenhaus Von Alexandra Epgert - www.ae-karriere-plus.de Inhalt: Martin Wehrles Ziel ist, zwischen Mitarbeitern und Chefs zu vermitteln. Denn beide reden ständig aneinander vorbei statt miteinander. Das Buch will das Verständnis für den jeweils anderen Streithahn verbessern. Dazu beschreibt er in drei Teilen typische Brosituationen wie sie wohl jeder kennt. Teil I "Verdachtsmomente", Teil II "Wer führt wen?", Teil III "Verhandlungen und andere Krisen". In Teil IV "In einem Boot" beschreibt Wehrle gut funktionierende Gegenmodelle zu den Konfliktmodellen, die er in den ersten vier Teilen beschrieben hat. Bewertung: Martin Wehrle hat ein Buch geschrieben, das viele Hintergründe liefert und den Broalltag verständlicher macht. Er beschreibt zum Beispiel die geheimen Mechanismen der Beförderung und bringt Klarheit in das Thema Kündigungsmöglichkeiten. Sehr schnell fand ich auch die Stelle, an der Wehrle auf Motivationsstrategien von Führungskräften eingeht und es mit "Wer gibt einem Erpresser schon Trinkgeld?" zusammenfasst. Im Vergleich mit Wehrles Ich arbeite in einem Irrenhaus: Vom ganz normalen Broalltag ist "Der Feind in meinem Bro" tiefer und differenzierter. Das Irrenhaus ist dafür pointierter und unterhaltsamer. Fazit: Dieses Buch ist ein gutes Sachbuch zum Alltag in deutschen Firmen. Ich gebe Martin Wehrle 4 Sterne. Sternvergabe für: - gute Darstellung der Mechanismen zwischen Chefs und Mitarbeitern - Einmischung von Geschichten aus dem Broalltag - Lockere Schreibweise Sternabzug, - weil ich finde, dass Wehrle sein Ziel zwischen Chefs und Mitarbeitern zu vermitteln nicht wirklich gelingt. Die Zielgruppe sind Mitarbeiter und nicht Mitarbeiter und Chefs. Aber für Mitarbeiter ist das Buch wirklich gelungen. - Das Buch ist aus dem Jahr 2005. Damals waren wir in Zeiten der Massenarbeitslosigkeit, heute spricht jeder von Fachkräftemangel. Das Buch steckt noch in der Stimmung von 2005, was nicht an allen Stellen in das Heute passen möchte. 22 von 25 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gute Entspannungspolitik! Von Ein Kunde Dieses Buch betreibt "Entspannungspolitik" zwischen Chefs und Mitarbeitern, und das auf höchst ansante Weise! Im ersten Schritt, gewissermaßen zur Abschreckung, stellt es die typischen Unarten beider Seiten dar. Da werden z.B. Chefs vorgeführt, die weltfremde Entscheidungen fällen, ohne einen Mitarbeiter zu fragen sich dann aber wundern, dass genau diese Mitarbeiter nicht mitziehen wollen! Aber auch trichte Arbeitnehmer, die eine Gehaltserhöhung wollen, aber nie danach fragen, bekommen ihr Fett ab. Im zweiten Schritt klärt das Buch die typischen Irrtümer zwischen Chefs und Mitarbeitern auf, ob im Alltag, bei der Fortbildung oder bei Verhandlungen. Eindrucksvolle Beispiele aus deutschen Unternehmen, wo Chefs und Mitarbeiter echte Teams bilden, untermauern die Botschaft: Frust muss nicht sein, Arbeitsfreude ist möglich! Das Buch ist mit spitzer Feder geschrieben, ich habe oft beim Lesen gelacht. Zum Beispiel heißt es in dem vorzöglichen Kapitel über die Vorstellungsgespräche: Chefs stellen "ihr Unternehmen als expandierend dar, auch wenn das einzige, was sich noch ausdehnt, die Schulden sind." Aber die Bewerber sind auch nicht besser! Zitat: "Jede Erfahrung, die einer nach dem Frühstück sammelt, gilt noch vor dem Abendessen als jahrelange Erfahrung." "Der Feind in meinem Bro" hat mir in mancher Hinsicht die Augen geöffnet. Sicher werde ich das Buch noch einmal lesen.

Kurzbeschreibung Jeder fünfte Mitarbeiter in Deutschland hasst seinen Chef. 88 Prozent aller Mitarbeiter sagen, ihr Chef sei schwierig. Dabei wollen Arbeitnehmer und Arbeitgeber oft dasselbe. Aber sie reden aneinander vorbei, denn beide leben in ihrer eigenen Welt und sprechen ihre eigene Sprache. Dieses Buch leistet Pionierarbeit und öffnet den Streitpartnern den Blick für die jeweils andere Seite. Es hlt sich dicht an die Praxis und vermittelt psychologische und soziologische Hintergründe in ansanten Beispielen. Mit pfiffigen Tips entschärft Martin Wehrle den Sprengstoff des Alltags. Wenn Sie Martin Wehrle als Redner buchen möchten, kontaktieren Sie bitte die Econ Referenten-Agentur.de Immer dieselbe Leier: Sobald eine Arbeit interessant wird, reit der Chef sie an sich. Für seine Mannschaft bleibt die de Routine. Die Mitarbeiter maueln und legen die Beine hoch. Jeder fünfte gar hasst seinen Chef, nur jeder zehnte hat noch Bock auf die Arbeit. Der Boss sthnt und rollt die Augen über die Drckeberger und Verantwortungswichte, die durch seine Abteilung schlurfen. Die Folge: Das Bro mutiert zur Kampfzone, zum

Boxring, in dem sich Manager und Mitarbeiter gegenseitig die Augen ausstechen, Istern, mobben, betrgen und aneinander vorbeireden. Das ist der Knackpunkt, sagt ein Hamburger Berufsberater. Chef und Mitarbeiter kleben an alten Bildern, anstatt ber die Motive des anderen nachzudenken. Dabei ist es lngst berfllig, die ausgelutschten Ausbeuter-Opfer-Schablonen in den Mll zu werfen und das Gesprch aufzunehmen. Martin Wehrle ist Gehaltscoach und Berater fr Karriere- und Bewerbungsfragen. Vor seiner Ttigkeit als Coach hat der gelernte Journalist selbst in verschiedenen Fhrungspositionen gearbeitet. Seine These: Wenn ein Chef den Mitarbeitern das Gefhl gibt, sie seien berflssig und wrden bei nchster Gelegenheit ber Bord geworfen, handelt er kontraproduktiv. Wenn die Mitarbeiter dagegen spren: Unser Schiff ist in Seenot und wir sind gefragt, um es wieder in ruhiges Wasser zu steuern, wenn Mitarbeiter also die Chance haben, sich mit ihrer Kreativitt und ihrem Wissen dafr einzusetzen, dann wird sich die Motivationslage positiv verndern. Das Problem dahinter: Die meisten Chefs sind ungelernete Fhrungskrfte. Sie sind aufgrund ihrer fachlichen Qualitten zu einer Fhrungsverantwortung gekommen. Keiner hat ihnen beigebracht, Menschen zu fhren. Wir mssten, so Wehrle, in Deutschland ein neues Befrderungssystem einfhren. Damit nicht der beste Fachmann in eine Fhrungsposition kommt, sondern derjenige, der soziale Kompetenzen hat. Ein serises Motivations- und Fhrungsbuch und ein Pldoyer fr weniger Hierarchie und Kontrolle in Unternehmen wirbt. Gundula Englisch

WerbetextDer Chef: Frustfaktor Nummer Eins